

## Fieber/Infektionen

Chemotherapeutisch wirksame Medikamente können neben den Tumorzellen auch die **weißen Blutkörperchen** angreifen, die für ein gut funktionierendes **Immunsystem** notwendig sind.

Achten Sie daher sorgfältig darauf, den Kontakt zu Personen mit ansteckenden Erkrankungen oder größere Menschenansammlungen zu meiden. Bei Fieber über 38.0 Grad Celsius und/ oder Infektionen wie z. B. Blasenentzündung suchen Sie bitte Ihre(n) Arzt/Ärztin auf.

## Haarausfall

Der teilweise bis vollständige Verlust der Haare am gesamten Körper unter Chemotherapie ist eine besonders belastende Nebenwirkung. **Nach Beendigung der Chemotherapie wachsen allerdings alle Haare wieder nach!**

Zur Überbrückung dieser Zeit können Sie sich die Anfertigung einer **Perücke** nach Ihren Wünschen verordnen lassen.

Erstellt von der Klinikapotheke in Kooperation mit dem interdisziplinären Brustzentrum im Klinikum Starnberg/Februar 2009

## Wichtige Hinweise zu Ihrer Chemotherapie

-

Möglichkeiten der  
Prophylaxe und  
Therapie von  
Nebenwirkungen

## Liebe Patientin,

Bei Ihnen wurde eine Tumorerkrankung festgestellt und Ihr(e) Arzt/Ärztin hat Ihnen eine begleitende Chemotherapie empfohlen.

## Was bedeutet nun Chemotherapie?

Unter Chemotherapie versteht man die Behandlung mit Medikamenten, die in den Zellstoffwechsel der Krebszellen eingreifen und diese abtöten sollen. Die Chemotherapie wird meist als intravenöse Infusion verabreicht. Die erforderlichen Medikamente werden individuell ausgewählt, die Dosis individuell für Sie errechnet und die Therapie individuell für Sie hergestellt.

Leider kann es durch die Schädigung auch gesunder Zellen zu unerwünschten (Neben-) Wirkungen kommen. Es ist wichtig, diese rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln. Daher geben wir Ihnen hier einige Informationen über typische Begleiterscheinungen der Chemotherapie und die Möglichkeiten, diese so gut es geht zu vermeiden.

## Wann treten Nebenwirkungen auf?

Grundsätzlich wird unterschieden zwischen unmittelbar nach oder sogar während der Verabreichung Ihrer Chemotherapie auftretenden Nebenwirkungen und solchen, die sich erst einige Stunden oder Tage später bemerkbar machen. Sollten Sie sich während oder nach der Chemotherapie unwohl fühlen, wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal

oder die Ärztinnen/Ärzte. In der Regel kann Ihnen rasche Hilfe angeboten werden. Sie tragen so dazu bei, Ihr Wohlbefinden deutlich zu verbessern.

## Übelkeit/ Erbrechen

Übelkeit und Erbrechen sind die am meisten gefürchteten Nebenwirkungen einer Chemotherapie. Sie erhalten daher, abgestimmt auf Ihre Chemotherapie, ca. 30–60 Minuten vor der Infusion Medikamente, die diese Beschwerden verhindern können. Zusätzlich geben wir Ihnen Medikamente mit nach Hause, die Sie bitte an den Folgetagen der Chemotherapie einnehmen. So kann auch das sog. „verzögerte Erbrechen“ verhindert werden.

## Schleimhautentzündung

Chemotherapie und/ oder Bestrahlung können eine Entzündung der Schleimhäute, besonders der **Mundschleimhaut**, bewirken. Achten Sie daher besonders sorgfältig auf eine umfassende **Mundhygiene** und vermeiden Sie scharfe oder reizende Speisen. Hilfreich kann es z. B. auch sein, Eiswürfel langsam im Mund zergehen zu lassen. Im Klinikum Starnberg existiert außerdem ein „**Mundpflegeprotokoll**“, das Ihnen vom Pflegepersonal ausgehändigt wird.

## Beeinträchtigung der Magen-Darmtätigkeit

Eine Chemotherapie bzw. die begleitend verabreichten Medikamente (z. B. Antibiotika,

Schmerzmittel) können Durchfälle und auch **Verstopfungen** hervorrufen. Bitte teilen Sie Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt Beschwerden dieser Art mit.

Verstopfungen lassen sich häufig durch die Gabe milder Abführmittel wie z. B. **Lactulose** oder Milchzucker lindern.

Um **Durchfälle** zu vermeiden, sollten Sie milde, leicht verdauliche Speisen bevorzugen. Achten Sie besonders darauf, **ausreichen zu trinken**, um Flüssigkeitsverluste durch Durchfälle auszugleichen.

## Veränderungen der Haut/ Nägel

Juckende Rötungen, Abschuppungen, Ausschläge an der **Haut** und/oder Verfärbungen, Ablösungen der **Nägel** sind unter Chemotherapie ebenfalls möglich. Bitte sagen Sie Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt Bescheid, wenn Sie diese Veränderungen bemerken, damit wir Gegenmaßnahmen ergreifen können, z. B. durch **kortisonhaltige Salben**.

Eine Sonderstellung nimmt das sog. **Hand-Fuß-Syndrom** ein, das sich unter anderem durch Kribbeln, Schmerzen oder Schwellungen an den Hand- und Fußsohlen bemerkbar macht. Das Tragen bequemer, nicht einengender Schuhe, regelmäßiges Eincremen der Hände und Füße und die Kühlung der Extremitäten kann hier hilfreich sein.